



Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

EV JURA
Az.: 513-04/05
KHK Layher

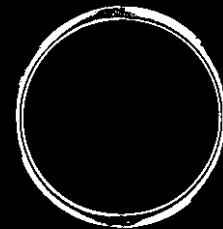
Verfahrensakte

ORDNER V 9
Vernehmungen

HAJDAROV
Dschalyl

Geldwäsche
SPAG
AFANASIEV

StA Stuttgart
Az.: 201 Js
68101/06
StA Dr. Wahl



1

Index der Vernehmungen von HAJDAROV Dschalyl ,
18.03.1963/Taschkent, Usbekistan

Registernummer

Datum der Vernehmung

1	11.01.2007
2	11.08.2006
3	27.12.2000
4	28.12.2000
5	02.01.2001
6	02.01.2001
7	04.01.2001
8	07.01.2001
9	08.01.2001
10	09.01.2001
11	10.01.2001
12	11.01.2001
13	14.01.2001
14	16.01.2001
15	17.01.2001
16	18.01.2001
17	21.01.2001
18	23.01.2001
19	25.01.2001
20	28.01.2001
21	30.01.2001
22	05.02.2001
23	08.02.2001
24	12.02.2001
25	14.02.2001
26	26.02.2001
27	04.03.2001

РОССИЙСКАЯ
ФЕДЕРАЦИЯ



ПАСПОРТ

Dolmetscher für die russische Sprache Koshcheev

Links: Seitenzahl und Vernehmungsnummer (11).

In der Mitte über dem Vernehmungskopf: Wappen der Republik Israel.

Vernehmungskopf:

Keine Angaben

Kunin Vadim 901 97884/1 Tel-Aviv 10:10 14.01.01

In Fortsetzung deiner Vernehmung an den vergangenen Tagen werde ich dich weiter zur selben Sache befragen.

Frage: Sind dir weitere Fälle der gesetzwidrigen Betriebsübernahme durch Mischa Chernoy, Iskander Machmudov und Anton Malevski bekannt?

Antwort: Mir sind solche Fälle bekannt. So zum Beispiel 1997 hat Mischa Chernoy einen neuen Partner, Mischa Nekritschew, einen Auswanderer aus Russland, zurzeit Staatsangehörigen der Schweiz und der USA, der momentan in den USA wohnt, bekommen. Damals war Mischa Nekritschew Aktienbesitzer und arbeitete mit dem Unternehmen „Nishneartovsk Neftegas“ zusammen. Das Unternehmen „Nishneartovsk Neftegas“ gehörte zum Konzern „TNK“, „Toplivnaja Neftjanaja Kompanija“ (Anm.: Treibstoff und Erdölunternehmen). 1997 hat die russische Regierung die Aktienmehrheit, 51%, zum Verkauf gestellt. Mischa Chernoy besaß 10-12% der Aktien von „Nishneartovsk Neftegas“. An der Aktienmehrheit von TNK war die Bankgruppe „Alfa Group“ interessiert, zu dieser Gruppe gehören: „Alfbank“, „SUAL“ und andere Firmen. Diese Gruppe wurde von einigen Personen geleitet: Hermann (Anm.: Nachname nicht lesbar), Petr Aven, Mischa (Anm.: Nachname nicht lesbar) und Viktor Wechselberg. Diese Gruppe beabsichtigte die Aktienmehrheit von TNK zu erwerben. Mischa Nekritschew hat verstanden, dass, wenn die Aktienmehrheit an diese Gruppe übergehen würde, er dann kein Geschäft in der Tochterfirma von TNK, „Nishneartovsk Neftegas“, haben würde. Deswegen ist er zu Mischa Chernoy gekommen und hat ihn um Hilfe gebeten. Dann haben Mischa Chernoy, Iskander Machmudov und Mischa Nekritschew folgendes Schema erfunden: Man sollte die Aktienmehrheit der Tochterfirmen von TNK kaufen, um zum

Zeitpunkt des Verkaufs der Aktienmehrheit von TNK, also der Mutterfirma, die Tochterunternehmen ohne Aktiven, also ohne Wirtschaftseigentum, zu lassen. Demzufolge würde auch TNK selbst ohne Aktiva bleiben, weil den Aktiva von TNK die Aktiva, also das Eigentum, der Tochterunternehmen, zum Beispiel des „Nishneartovsk Neftegas“, zu Grunde liegt. Damals wurde der Betrieb „Nishneartovsk Neftegas“ von Viktor (Anm.: Nachname nicht lesbar) geleitet. Dieser hat zusammen mit Mischa Nekritschew gearbeitet. Mischa Nekritschew war sein Partner. (Anm.: Nachname nicht lesbar) und Nekritschew haben gewusst, dass wenn „Alfa Group“ TNK kaufen würde, dann würden sie ohne Geld und ohne Geschäft bleiben, weil „Alfa Group“ die ganze Verwaltung von TNK wechseln würde, wenn sie TNK gekauft hätte, unter anderem auch den (Anm.: ein Wort nicht lesbar) Generaldirektor (Anm.: Nachname nicht lesbar). Um dem vorzubeugen, haben Mischa Chernoy, Iskander Machmudov und Nekritschew folgendes Schema erfunden: Das Unternehmen „Nishneartovsk Neftegas“ produziert über 50% der Gesamtwarenmenge, unter anderem Erdöl und Gas, aller Betriebe, die zur TNK gehören. Deswegen hat man entschieden, dass der Hauptschlag auch gegen „Nishneartovsk Neftegas“ gerichtet sein sollte. Mischa Chernoy hat Nekritschew und (Anm.: Nachname nicht lesbar) das Geld gegeben und dann haben diese die Aktienmehrheit von „Nishneartovsk Neftegas“ durch verschiedene Machenschaften aufgekauft. Die Machenschaften waren folgende: Es gibt die TNK, die Mutterfirma, zu der auch verschiedene Produktions- und Wirtschaftssysteme gehören, insbesondere NVNG (Nishneartovsk Neftegas). TNK ist die Mutterfirma. (Anm.: Nachname nicht lesbar) und Nekritschew haben angefangen, die Kreditschulden von NVNG zu vergrößern. Das heißt, man hat den Betrieb verpfändet, um Geld für die Entwicklung, für die Maschinerien, für die technische Umrüstung und so weiter zu bekommen. Dafür hat man Pfandwechsel ausgestellt und das Eigentum des Betriebs verpfändet. Beim Betrieb NVNG, Nishneartovsk Neftegas, ist eine riesige Kreditverschuldung sowohl im Betriebsbereich als auch im Lohnbereich und bei der technischen Umrüstung entstanden. Und dann hat (Anm.: Nachname nicht lesbar) zur Leitung von TNK als Leiter des Betriebs gesagt, dass der Betrieb eine riesige Verschuldung hat und entweder für bankrott erklärt werden soll oder man seine Aktien verkaufen muss. Die Leitung von TNK hat zugestimmt die Aktien des Betriebs zu verkaufen, und zwar hat man das dem Staat und den Aktionären verheimlicht. Man hat angefangen die Aktien in kleineren Mengen zu verkaufen, und Mischa Chernoy hat

diese Aktien aufgekauft. Am Ende hatten Mischa Chernoy, Nekritschew und (Anm.: Nachname nicht lesbar) 48% der Aktien gehabt. Als die Leitung von der „Alfa Group“ 51% der Aktien von TNK gekauft hatte, haben sie mit Erstaunen festgestellt, dass sie einen gleichwertigen Partner haben, der 48% der Aktien von „Nishnevertovsk Neftegaz“ aufgekauft hat und vor dem der Betrieb eine große Verschuldung hat. Dieser Partner war Mischa Chernoy. Ein Krieg zwischen Mischa Chernoy, Iskander, Anton Malevski und „Alfa Group“ hat angefangen, denn Mischa hat zur „Alfa Group“ gesagt: „Kauft uns das Geschäft bei NVNG ab oder es gibt einen Krieg zwischen uns und euch“. Ich weiß, dass es einige Treffen in Paris zwischen Mischa Chernoy und der Leitung von „Alfa Group“ gab, aber sie konnten sich nicht einigen und dann hat Anton Malevski das Wort ergriffen und zur Leitung von „Alfa Group“ gesagt: „Entweder ihr kauft uns das Geschäft ab oder ihr versteht selbst, welche Folgen es haben kann“. Und wenn Anton spricht, verstehen alle, worum es geht. In die Stadt Nishnevertovsk, wo NVNG sich befindet, wollte der Minister für Rohstoff und Energie, (Anm.: Nachname nicht lesbar), kommen, um die Situation zu regeln, aber seinem Flugzeug wurde nicht erlaubt auf dem Flughäfen zu landen und er ist zurückgefliegen. Die Leitung von „Alfa Group“ hat verstanden, dass das Leben wichtiger als das Geld ist und hat mit Mischa Chernoy vereinbart, dass sie ihm 400 Millionen Dollar zahlen. Ich weiß, dass 200 Millionen gezahlt wurden, dann hat Mischa Chernoy, Nekritschew und (Anm.: Nachname nicht lesbar) die Aktien von NVNG auf die „Alfa Group“ umgeschrieben und haben „Nishnevertovsk Neftegaz“ verlassen. Dann hat Mischa Chernoy einen Teil des Geldes, das er von der „Alfa Group“ erhalten hat, dem (Anm.: Nachname nicht lesbar) nicht gegeben. Und (Anm.: Nachname nicht lesbar) hat einen Krieg gegen Mischa Chernoy angefangen und Iskander Machmudov und Nekritschew vor der Staatsanwaltschaft und der Polizei angeklagt. In unserem Büro im Bezirk Pljuschtschicha wurde durchsucht, aber die Durchsuchungen haben zu nichts geführt, weil Iskander im Voraus alle Unterlagen, die mit TNK zu tun hatten, aus dem Haus gebracht hatte. Ich denke, er hat die Unterlagen ins Büro zu Nekritschew oder Deripaska in Moskau abtransportiert. Meines Wissens endete die Sache mit einem Waffenstillstand. Höchstwahrscheinlich hat (Anm.: Nachname nicht lesbar) mit Mischa Chernoy und Anton Malevski alles vereinbart und die Sache endete mit einem allgemeinen Waffenstillstand. Ich war im Restaurant „Luxar“ in Moskau, das Anton gehört, beim Bankett anlässlich dieses Waffenstillstandes anwesend. Dort waren Anton Malevski, Iskander Machmudov und

Mischa Nekritschew und die Leitung von „Alfa Group“. Die Leiter von „Alfa Group“, Wechselberg und (Anm.: Name nicht lesbar), haben die Ansprache gehalten. Es wurde gesagt: „Das ist so gut, dass wir nun einen neuen Partner haben“, Wechselberg hat in meiner Anwesenheit zu Iskander gesagt: „Nächstes Mal lassen wir euch nicht durch“. Darauf hat Iskander geantwortet: „Bis zum nächsten Mal muss man noch am Leben bleiben“. Dieses Bankett hat nach dem Verkauf der Aktien von NVNG stattgefunden.

Frage: Woher weißt du von der Geschichte mit dem Aktienverkauf von NVNG so detailliert?

Antwort: Der Anwalt unserer Firma, Andrej Sarkisov, und sein Bruder, an seinen Namen kann ich mich nicht erinnern, aus der Anwaltskanzlei „NIKA“, Damir Gareev und andere haben dieses Schema auf Befehl von Iskander in meiner Anwesenheit ausgearbeitet. Eine der Ursachen, warum ich Mischa Chernoy, Iskander und Anton Malevski trotz ihren Forderungen und Drohungen verlassen habe, war, dass ich an ihren Affären nicht beteiligt sein wollte. Diese Affären konnte ich aus Angst um mich und meine Familie nicht mitteilen, aber sobald ich eine Gelegenheit dazu bekommen habe, habe ich sie sofort verlassen und bin trotz ihrer Drohungen zu ihnen nicht zurückgekehrt.

Ich übergebe dem Ermittler das Schema des Aktienankaufs von NVNG, das vom Ermittler als G5 bezeichnet wird. Sowie die Kopie der Klage von Sharaz Achmetov mit den Anweisungen von den Polizeibeamten, der Sache nachzugehen, die der Ermittler als G6 bezeichnet.

Das ist meine Vernehmung, nach meinen Worten niedergeschrieben und von mir als richtig unterschrieben.

(Anm.: Nachfolgend zwei Unterschriften)

Anm.: Anhang 1. Kopie des Zeitungsartikels aus der Zeitung „Vedomosti“, „Der erste Schlag gegen Magnitogorsker Kombinat ist virtuell“, von Marina Roshkova vom 12.01.2001. Es handelt sich hierbei um die Auseinandersetzung um den Magnitogorsker Betrieb, der Iskander Machmudov und seine Leute zu übernehmen versuchen, und der von den Managern des Betriebs „verteidigt“ wird.

2. Das Schema des Aktienankaufs von NVNG

3. Die Anzeige von Sharaz Achmetov. Mit den zusätzlichen handschriftlichen Aufschrieben, die die Anweisungen zur Ausführung der Überprüfung von Daten aus der Anzeige enthalten. Die Anzeige selbst ist im Protokoll Nr. 9 übersetzt.

Die Richtigkeit der Übersetzung wird per Unterschrift bestätigt.

Dolmetscher für die russische Sprache Koshcheev.

28.08.06

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Koshcheev', written in black ink on a white background.